

Sonntag, 29. Januar 2017

- 9.00 Uhr **Sorge(n) um Tod und Jenseits – Historische und gegenwärtige Facetten der Sterbekultur**
Prof. Dr. theol.habil. Reiner Sörries, von 1992-2015 Direktor des Museums für Sepulkralkultur in Kassel
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fördern einen informierten, offenen und würdevollen Umgang mit dem Lebensthema ‚Sterben und Tod‘?**
Abschlussdiskussion mit Referierenden der Tagung
Moderation:
Dr. Wolfgang Beer, *Publizist*;
Edith Droste
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Perspektiven: Wie können Erkenntnisse aus der Tagung Eingang in die eigene Lebens- und Berufspraxis finden?**
Edith Droste
- 14.30 Uhr Ende der Tagung



Organisatorisches

Online-Newsletter! Anmeldung unter: www.akademie-villigst.de

Tagungsleitung:
Edith Droste, *Nebenamtliche Studienleiterin der Ev. Akademie Villigst*
Dr. Sabine Federmann, *Ev. Akademie Villigst*

Tagungssekretariat (Anmeldung und Informationen):
Ulrike Pietsch
Ev. Akademie Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-324 Fax: 02304 / 755-318
E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de
www.akademie-villigst.de

Tagungskosten:
Einzelzimmer m. Vollpension: 130,00 €/erm. 75,00 €
Doppelzimmer m. Vollpension: 110,00 €/erm. 55,00 €
ohne Übernachtung/Frühstück: 60,00 €/erm. 30,00 €
zuzüglich Tagungsgebühr: 50,00 €/erm. 25,00 €
Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen (EC-Karte). Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten SchülerInnen, Auszubildende, Studienrende bis 35 Jahre, BezieherInnen von ALGI und II, Personen in Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.
Als Mitglied des Freundeskreises der Ev. Akademie Villigst erhalten Sie 10,00 € Rabatt für diese Tagung.

Anmeldung:
Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Anfahrtsbeschreibung. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Bei einer Absage später als 2 Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen, eine Anfahrtsbeschreibung und AGB's finden Sie unter www.kircheundgesellschaft.de/das-institut/

Tagungsort:
Ev. Tagungsstätte Haus Villigst
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-0, Fax: 02304 / 755-249

Internet:
Das Programm und das Formular für die Online-Anmeldung finden Sie unter:
www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelische Akademie Villigst

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

Evangelische
Erwachsenenbildung



Sorge(n) um Tod und Jenseits

Hospiz- und Palliativkultur im gesellschaftlichen Wandel

27. – 29. Januar 2017

Diakonie 
Rheinland
Westfalen
Lippe



Titelbild: © Vigeland Parken Oslo Foto: Wolfgang Beer

Sorge(n) um Tod und Jenseits

Hospiz- und Palliativkultur
im gesellschaftlichen Wandel

„Der Tod gehört zum Leben.“ – Diese vermeintliche Selbstverständlichkeit war seit den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mehr und mehr aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein gedrängt worden. Gestorben wird bis heute überwiegend im Krankenhaus oder im Altenheim – nur selten zu Hause oder im Hospiz.

Die traditionelle, nachbarschaftliche und familiäre Sterbekultur wurde zunehmend professionalisiert und institutionalisiert. Erst die Hospizbewegung bewirkte als eine neue Form bürgerschaftlichen Engagements ab den neunziger Jahren einen langsamen Wandel der gesellschaftlichen Einstellungen und des Umganges mit Sterbeprozessen, Bestattung und Trauer.

Die politische Auseinandersetzung der letzten Jahre um den assistierten Suizid und die Tötung auf Verlangen rückte die Frage, wie wir sterben wollen, in den Fokus des gesellschaftlichen Diskurses. Eine neue Sensibilität und Empathie gegenüber der Verletzlichkeit und Endlichkeit des Lebens trifft nicht selten auf den Wunsch nach einem schnellen, möglichst kaum wahrnehmbaren Sterben.

Auf der Tagung wollen wir den verschiedenen Dimensionen einer im Wandel begriffenen Hospiz- und Sterbekultur nachgehen:

Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fördern einen informierten, offenen und würdevollen Umgang mit dem Lebensthema ‚Sterben und Tod‘? Was sind Elemente einer lebendigen Hospiz- und Palliativkultur? Wie sieht ein gutes Leben und Sterben im Pflegeheim aus? Wie können Trauerwege begleitet werden? Welche historischen, welche gegenwärtigen Facetten einer Sterbekultur prägten und prägen die Sorge(n) um Tod und Jenseits?

Wir laden Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Hospizarbeit, in Verbänden, Initiativen und Gemeinden sowie Interessierte zur Teilnahme und zum Diskurs ein.

Edith Droste,
Ev. Akademie Villigst

Dr. Sabine Federmann,
Ev. Akademie Villigst

Programm

Freitag, 27. Januar 2017

15.30 Uhr Anreise

16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Edith Droste, *Ev. Akademie Villigst*
Dr. Sabine Federmann, *Ev. Akademie Villigst*

16.30 Uhr **Verletzlichkeit – Grunderfahrung menschlichen Daseins und Chance für eine offene Gesellschaft**
Dr. Urte Bejick, *Referentin für Theologie und Seelsorge und Altenheimseelsorge*

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Hospizkultur im Pflegeheim – gutes Leben und gutes Sterben im Alter**
Gerda Graf, *Ehrenvorsitzende Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V., ehem. Leiterin der Wohnanlage Sophienhof gGmbH Niederzier*

22.00 Uhr Treffpunkt Cafeteria

Samstag, 28. Januar 2017

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Autonomie und Fürsorge am Lebensende – ein Widerspruch?**
Dr. Dorothee Arnold-Krüger, *Pastorin, Referat Hospiz- und Palliativarbeit, Diakonie in Niedersachsen*

10.00 Uhr **Was heißt „In Würde sterben“? Pflegeethische Perspektiven auf den assistierten Suizid**
Prof. Dr. Stefan Heuser, *Evangelische Hochschule Darmstadt, Pflege und Gesundheitswissenschaften*

Zwischendurch Kaffeepause

12.30 Uhr Mittagessen

Programm

14.00 Uhr **Lebendige Hospiz- und Palliativkultur gestalten: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Wünsche und Wege am Lebensende**
Christa Joedt, *Leitung Hospiz Kassel*

15.30 Uhr Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr **Parallele Workshops**

WS 1:
„Wie im Zentrum eines Wirbelsturms...“. **Abschiednehmen und Trauer aus der Perspektive von An- und Zugehörigen**
Ute Reimann, *Dipl. Supervisorin (FH, DGSv), Trauerbegleitung, Mitarbeiterin im ambulanten Dienst des Hospiz Luise Hannover*

WS 2:
„By now – dy later“. **Wie Totenkopfdarstellungen unseren Alltag eroberten**
Gerold Eppler, *Kommisarischer Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Direktor des Museums für Sepulkralkultur, Kassel*

WS 3:
„Da fehlen mir die Worte...“. **Wenn die Sprachlosigkeit zum Kommunikationsschatz wird**
Dr. Tanja Brinkmann, *Soziologin, Sozialpädagogin und Krankenschwester*
Jörn Gattermann, *Bereichsleitung in der Fort- und Weiterbildung am Klinikum Bremen-Mitte*

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr **Letzte Lieder – Wie klingt es am Lebensende?**
Der Autor und Regisseur Stefan Weiller reist deutschlandweit zu Hospizen, um bei Sterbenden Musik, Lebens- und Sterbgeschichten zu sammeln. Einige wird er vorstellen – und Musik ist natürlich auch dabei.

21.30 Uhr Treffpunkt Cafeteria